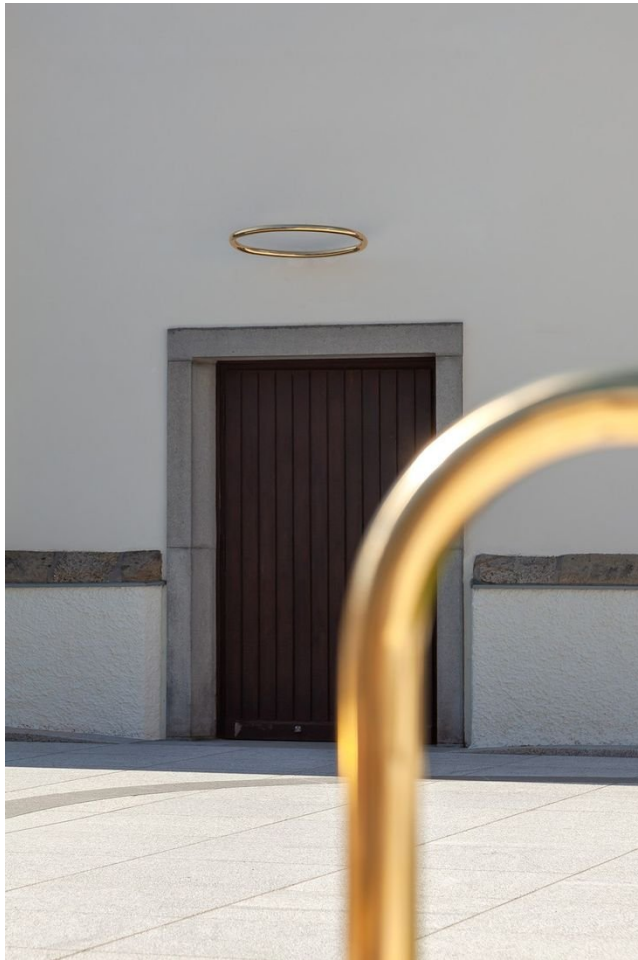


STUDIO JUDITH HUEMER

Unsere Empfehlung für den Herbst: ein Ausflug ins Mühlviertel

Trilogie für Schönau

Jakobskirche Schönau im Mühlkreis, Österreich



Judith Huemer *Trilogie für Schönau* • Foto Ulrich Kehrer

Das ortsspezifische Gesamtkunstwerk für Vorplatz und Portal der Jakobskirche Schönau im Mühlkreis – einem historischen Pilgerort – macht die Etappen eines Lebensweges erfahrbar: Aufbruch, Suche, Ankommen und immer wieder neu Aufbrechen. Die Trilogie vereint Gegensätze – Erdung und Aufwärtsbewegung, Stabilität und Dynamik – schlicht, reduziert, kontemplativ. Ihre drei Elemente – Pilgerstab, Bodenlinie und Ellipse – tragen diesen Weg gemeinsam.

Die künstlerische Intervention ist aus einem geladenen Wettbewerb hervorgegangen und wurde 2025/26 entwickelt und realisiert. Festakt und Segnung fanden am 26. April 2026 statt.

„Ausgangspunkt war das Ritual des Pilgerns: die Frage nach Sinn, nach innerem und äußerem Halt, nach dem, was trägt. Die goldglänzende Oberfläche verbindet die Besonderheit des Lebens mit dem sakralen Raum der Jakobskirche. Das Werk lädt ein zum Innehalten — und ist doch in Bewegung: Es verändert sich mit dem Licht, mit der Tageszeit, mit den Menschen, die es berühren und durchqueren.“ — Judith Huemer



Judith Huemer *Trilogie für Schönau* Festakt und Segnung, 26. April 2026 · Foto Luis Schaar

ZITATE ZUM WERK

„Ein eindrucksvolles Zusammenspiel von Spiritualität und Kunst“

Auf den ersten Blick wirken die Interventionen minimalistisch und zurückhaltend, doch gerade weil sie die vorhandenen Gegebenheiten des Ortes direkt einbeziehen, üben sie eine besondere Faszination aus. Mit der organischen Form des Bogens und den runden Elementen bilden sie einen Kontrapunkt zur Schlichtheit des Gebäudes – und greifen diese zugleich auf.

Martina Gelsinger, Kunsthistorikerin und Kuratorin, Fachbereich Kunst der Diözese Linz

„Ein Ort der Ruhe und Begegnung“

Unser Schönauer Kirchenplatz mit seinem Pilgergarten und Festplatz ist als Ruheplatz am Pilgerweg des Lebens gestaltet – ein Ort, der Gäste wie Einheimische zum Verweilen, Erholen und zur Besinnung einlädt.

Martin Truttenberger, Pfarrer von Schönau

„Leichtigkeit und Beweglichkeit“

Das Organische der drei Elemente tut dem Ort gut. Ich beobachte es immer wieder aufs Neue, und wenn ich den Stab berühre, spüre ich sein Vibrieren, seinen Schwung, seine Lebendigkeit – und nehme das mit mir.

Barbara Brandstätter, Landschaftsarchitektin, verantwortlich für die Gestaltung des Pilgergartens

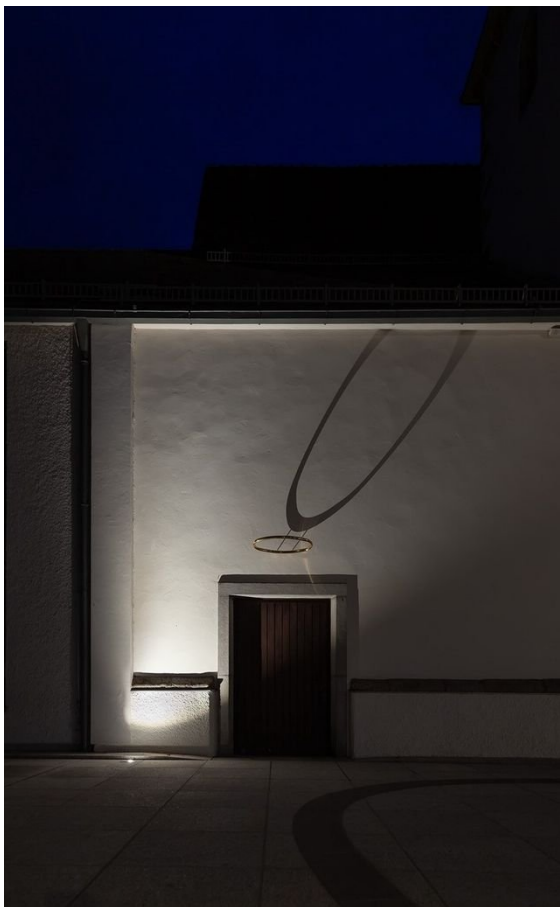
„Vielzahl an Interpretationen“

Form, Oberfläche und Schattenspiel bei Sonne wie Dunkelheit lassen Raum für eine Vielzahl an Interpretationen – eine stille und gerade deshalb kraftvolle Antwort auf die Frage nach ortsspezifischer künstlerischer Gestaltung.

Peter Schneider, Architekt, Schneider Lengauer Pühringer Architekten ZT GmbH, verantwortlich für die Umgestaltung des Kirchenplatzes



Judith Huemer *Trilogie für Schöna* · Foto Ulrich Kehrer



Judith Huemer *Trilogie für Schöna* · Foto Ulrich Kehrer

AUSFLUGSTIPP FÜR DEN HERBST

ANFAHRT	Von Linz rund 40 km bzw. gut 30 Autominuten über die Mühlkreisautobahn (A7) Richtung Pregarten / Bad Zell, weiter auf der B124 nach Schönau im Mühlkreis.
VOR ORT	Der neu gestaltete Kirchenplatz mit Pilgergarten und Festplatz lädt zum Verweilen ein – die Trilogie steht direkt bei Vorplatz und Portal der Jakobskirche.
IN DER UMGEBUNG	Burgruine Prandegg mit Museum, der Aussichtspunkt „Herrgottsitz“ sowie zahlreiche Wanderwege durch die herbstlichen Wälder des Mühlviertels.
EINKEHREN	Zum Beispiel im Gasthof Schmalzer, in der Café-Konditorei-Bäckerei Palero am neuen Ortsplatz in Schönau oder im Gasthaus Stoaninger Alm.

Für Rückfragen zum Werk sind wir gerne erreichbar.

Herzliche Grüße

Studio Judith Huemer



Judith Huemer *Trilogie für Schönau*· Foto Ulrich Kehrer

2025/2026 realisiert im Auftrag des Verschönerungsvereins und Tourismusforums Schönau, in Zusammenarbeit mit der Pfarre Schönau im Mühlkreis und dem Fachbereich Kunst der Diözese Linz. Fotos: Ulrich Kehrer (Werk), Luis Schaar (Festakt).

Presseanfragen

Dr.a Martina Gelsinger
Diözese Linz, Fachbereich Kunst
Tel. 0732 99 51 51-4524
martina.gelsinger@dioezese-linz.at
<https://www.dioezese-linz.at/kunst>

Vor Ort

Pfarramt Schönau
Kirchengasse 1, 4274 Schönau i.M.
Tel. +43 7261 7268
<https://www.dioezese-linz.at/schoenau>

Studio Judith Huemer

judithhuemer.net · @judith_huemer · info@judithhuemer.net

© Judith Huemer 2026 · [Impressum](#) · [Abmelden](#) / [Unsubscribe](#)

Judith Huemer

Eine Trilogie für Schönauf

Drei Werke. Ein Ort. Ein Lebensweg. — Jakobskirche Schönauf im Mühlkreis, Österreich

Judith Huemer schuf *Eine Trilogie für Schönauf* als ortsspezifisches Kunstwerk für die Jakobskirche Schönauf im Mühlkreis – einem historischen Ort an der Pilgerroute, die einst auf dem Weg nach Santiago de Compostela vorbeiführte. Die Komposition aus „Pilgerstab“, „Bodenlinie“ und „Ellipse“ greift die Tradition des Pilgerns als künstlerisches und spirituelles Leitmotiv auf. Gemeinsam symbolisieren die drei Werke den menschlichen Lebensweg: den Aufbruch ins Unbekannte, die Suche nach Sinn und Orientierung – und schließlich das Ankommen.

Pilgerstab

Die Skulptur steht ohne Sockel, unmittelbar mit dem Boden verbunden – wie ein Wanderstock, der Halt gibt, ohne zu lasten. Schlicht und reduziert, verweist er auf eine der grundlegenden Haltungen des Pilgerns: Ballast ablegen, mit wenigem auskommen. Die Vertikale steht für Erdung und Stabilität, während die sanfte Kurve in die Horizontale wie ein Handlauf wirkt – ein schwungvoller Bogen, Balance, Aufwärtsbewegung. Die messinggoldene Oberfläche nimmt Bezug auf die sakrale Umgebung und unterstreicht den Charakter dieses besonderen Ortes.

Bodenlinie

Das Bodenornament zieht eine geschwungene Spur über den Platz vor dem Haupteingang. Kraftvoll in der Geste, ruhig in der Wirkung, folgt es dem Leitmotiv des Unterwegsseins und weist intuitiv zum Hauptportal der Kirche. Es entsteht ein großzügiger, offener Raum – kontemplativ und harmonisch.

Ellipse

Das Objekt über dem Hauptportal vollendet den Bogen der Trilogie: Es steht für Ganzheit, Einheit und Ewigkeit. Von unten beleuchtet, erstrahlt es als weithin sichtbarer Lichtschein – ein funkelnder Juwel, der den Blick auf den Eingang lenkt und zu Einkehr und Andacht einlädt.

„Mir war es wichtig, ein Gesamtkunstwerk zu schaffen, das die Etappen eines Lebensweges erfahrbar macht – in Anlehnung an die Pilgertradition der Jakobskirche: Aufbrechen, Suchen, Ankommen und immer wieder von Neuem aufbrechen. Das Werk lädt ein zum Innehalten – und ist doch in Bewegung: Es verändert sich mit dem Licht, mit der Tageszeit, mit den Menschen, die es berühren, der Spur folgen und unter der golden leuchtenden Form über dem Portal eintreten.“ — Judith Huemer
